

Vierteeljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 73.

Halle, Freitag den 27. März
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 23. März. In der Sitzung der Hohen Deutschen Bundesversammlung vom 12. d. Mts., legte der k. k. österreichische Hr. Präsidial-Gesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, das Verzeichniß der von den 17 Stimmen des engern Rathes der Bundesversammlung ernannten Spruchmänner vor, welche in Gemäßheit des Bundesbeschlusses als Mitglieder des Schiedsgerichts zur Entscheidung bei Streitigkeiten zwischen den Regierungen und den Ständen Recht sprechen sollen. Es sind ernannt von der:

I. Stimme — Oesterreich:

Frhr. v. Heß in Prag, k. k. Geh. Rath, Präsident des k. k. Appellations-Gerichts in Böhmen; Graf v. Ugarte in Brünn, k. k. Geh. Rath, Landesgouverneur in Mähren und Schlesien.

II. Stimme — Preußen:

Graf v. Hardenberg in Berlin, wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath; Stelzer in Halberstadt, Oberlandesgerichts-Präsident.

III. Stimme — Bayern:

v. Sutner in München, Staatsrath im ord.

Dienst, Reichsrath und Vorstand der Staatsschulben-
teiligungs-Kommission; v. Korb in Amberg, Appel-
lationsgerichts-Direktor (2. Präsid. der Kammer der
Abgeordneten von 1834).

IV. Stimme — Königreich Sachsen:

Schumann in Dresden, Doktor der Rechte,
Geheimer Justizrath; Nostiz und Jänkendorf
in Dresden, Direktor der 1. Abtheilung des Königl.
Sächs. Finanzministeriums.

V. Stimme — Hannover:

Meyer in Lüneburg, Landdrost der Landdrostrei
Lüneburg; Gr. v. Kielmannsegg in Celle, Di-
rektor der Justizkanzlei zu Celle.

VI. Stimme — Württemberg:

v. Hartmann in Stuttgart, Dokt. der Rechte,
Staatsrath, vorsitzender Rath beim Dep. der ausw.
Angelegenh. u. Direktor des Lehrathes; v. Schmid-
lin in Stuttgart, Doktor der Rechte, Oberfinanz-
rath, vortragender Rath und Justitiar bei dem Dep.
der Finanzen.

VII. Stimme — Baden:

Zhibaut in Heidelberg, Doktor der Rechte,
Geh. Rath und Professor; v. Theobald in Karls-

ruhe, Geh. Rath und Präsident der Großherzoglichen Oberrechnungskammer.

VIII. Stimme — Kurfürstenthum Hessen:

v. Hanstein in Kassel, Geh. Rath und Präsident der Kurfürstl. Regierung der Provinz Niederhessen; Bickel in Kassel, Doktor der Rechte, Oberappellationsgerichtsrath.

IX. Stimme — Großherzogthum Hessen:

v. Kopp in Darmstadt, Wirkl. Geh. Rath und Präsident der Oberfinanzkammer; Linde in Gießen, Doktor der Rechte, Kanzler der Universität Gießen.

X. Stimme — Dänemark wegen Holstein und Lauenburg:

Gottsche v. Lewezau in Rageburg, Gouverneur und Landdrost des Herzogthums Lauenburg, auch Kammerherr; Ingwer Carsten Leysen in Glückstadt, Konferenzrath und Direktor des Holsteinischen Obergerichts.

XI. Stimme — Niederlande wegen des Großherzogthums Luxemburg:

Stift in Luxemburg, Geheimer Referendar für die Luxemburgischen Angelegenheiten; München in Luxemburg, Licentiat der Rechte, Mitglied der Regierungskommission zu Luxemburg.

XII. Stimme — S. Weimar, S. Koburg-Gotha, S. Meiningen-Hildburghausen, S. Altenburg:

Riebesel Frhr. zu Eisenbach in Neuhoß bei Eisenbach, Großh. Sächs. Landmarschall; Loß in Koburg, Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischer wirkl. geh. Konferenzrath.

XIII. Stimme — Braunschweig und Nassau:

v. Amberg in Braunschweig, Chef des Herzogl. Braunschweigischen Finanzkollegii, Finanzdirektor und Geheimer Legationsrath; Frhr. v. Winzingerode in Uffingen, Herzogl. Nassauischer Kammerherr und Hofgerichtsdirektor.

XIV. Stimme — Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz:

v. Derken in Parchim, Doktor der Rechte, Oberappellationsgerichts-Präsident; Bouchholz in Schwerin, Regierungsrath.

XV. Stimme — Oldenburg, Anhalt-Deßau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Cöthen, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt.

Suden in Oldenburg, Großh. Oldenburgischer Staatsrath; Albert in Bernburg, Dokt. der Rechte, Anhalt-Bernburgischer Geh. Regierungsrath.

XVI. Stimme — Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen, Lichtenstein, Reuß ältere und jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck:

v. Strauch in Gera, Fürstl. Reußischer Kanzler, Regierungs- und Konsistorial-Präsident; v. Strombeck in Wolfenbüttel, Fürstl. Lippe-, Schaumburg-Lippe- und Waldeckischer Oberappellationsgerichtsrath bei dem Oberappellationsgericht zu Wolfenbüttel.

XVII. Stimme — Freie Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg:

Horn in Bremen, Doktor der Rechte, Senator der freien Stadt Bremen; Mönckeberg in Hamburg, Licentiat, Senator der freien Stadt Hamburg.

Dehringen. Am Sonntag den 8. März fand die Verlobung der einzigen Tochter unseres allberehnten Fürsten, der Prinzessin Mathilde zu Hohenlohe-Dehringen, mit Sr. Durchl. dem Erbprinzen Günther von Schwarzburg-Sondershausen Statt. Die Innigkeit der in hiesiger Stadt und in der Umgegend durch dieses Ereigniß unter allen Ständen hervorgerufenen lauten Freude zeigt von der tiefen Verehrung und entschiedenen Theilnahme, welche die durchlauchtigste Prinzessin durch ihre liebenswürdigen Eigenschaften allgemein sich zu erwerben mußte.

Wunderbare Rettung aus Lebensgefahr.

Man berichtet aus Emden (in Ostfriesland), vom 15. März. Am vergangenen Donnerstage, Nachmittags 2½ Uhr, trug sich hier ein Vorfall zu, wobei Gottes rettende Hand wunderbar waltete. Harm Janssen Schröder nämlich, 16 Jahre alt, einziger Sohn des Windmüllers an der hiesigen Weizenmühle, Jan Harms Schröder, der ihn fast nie zu den Mühlen-Geschäften, sondern zu häuslichen Schreibern gebrauchte, und ihn dazu anhielt, sich im Innern der Mühle fleißig umzusehen, um die innere Konstruktion kennen zu lernen, da er ihn zur Erlernung des Mühlenbaues bestimmt, hatte sich ohne Wissen seines Vaters entfernt. Auf seinem Rückwege von einem Freunde gewarnt, glaubte er eine doppelte Thätigkeit beweisen zu müssen, um seinen Fehler gut zu machen. Er eilte sonach auf die Gallerie der Mühle, und suchte, da die Mühle stand, die Segel der Mühlenruthen einzuziehen. Der Vater, mit einem Knechte im Innern der Mühle beschäftigt, nachdem er alle Vorarbeiten verrichtet, und nicht ahnend, daß sein Sohn draußen an den Mühlenruthen sich Beschäftigung gemacht haben konnte, setzte die Mühle in Bewegung. Der Sohn auf der Mitte einer der Mühlenruthen stehend, sah bald die Unmöglichkeit ein, herabzuspringen zu können, da dieselben im heftigen Schwunge sich drehten, klammerte sich daher mit seinem rechten Beine in die Sprossen der Mühlenruthen und verflocht sich gleichsam darin, während er das andere, woran er einen Schaden, nicht gebrauchen konnte; mit den Händen hielt er sich kreuzweis fest. In diesem Zustande etwa 40 Mal herumgeschleudert, war ihm, trotz der außergewöhnlichen Schnelligkeit der Winddurchschneidung, die Besinnung geblieben; als nun aber der Schwindel einzutreten begann, schloß er die Augen fest zu, immer noch in seiner beschriebenen Stellung sich haltend, und so mit Vertrauen den Augenblick abwartend, wo Gott ihm Hülfe senden würde; von seiner außerordentlichen Geistesgegenwart verdient noch bemerkt zu werden, daß er inmitten dieser höchstgefährlichen Lage sich seiner Kopfbedeckung zu entledigen suchte, um so ein Zeichen von seinem Anfälle zu geben. Nachdem er nun etwa hundert Mal war herumgeschleudert worden, wurde dem Vater von Vorübergehenden zugerufen, sofort die Mühle festzustellen. Dieser, vermuthend, es habe sich vielleicht oben an der Achse ein Unglück zugetragen, eilte an die Stelle der Mühlenflügel, wo sich seinen Augen

der schreckliche und herzerreißende Anblick bot, weit oben seinen Sohn in der augenscheinlichsten Lebensgefahr zu sehen, während unten seine Frau händelnd und verzweifelnd, dem schrecklichen Ausgange harrend, stand. — In diesem Moment mußte Gottes wunderbare Macht das Herz des Vaters stählen — und dieses geschah! — Der mit unbegrenzter Liebe seinem einzigen Sohne zugethane Vater zeigte eine fast unglaubliche Besonnenheit und Geistesgegenwart. Wohl erwägend nämlich, daß, wenn er die Mühle sofort, wo der Sohn 86 Fuß hoch über der Erde schwebte, einhalten würde, jener unrettbar verloren wäre, indem durch den dadurch herbeigeführten Stoß derselbe weit hätte weggeschleudert werden müssen, suchte den Zeitpunkt abzapassen, wo der Flügel, auf welchem sein Sohn sich befand, der Erde am nächsten sein würde; um aber dieses zu bemerkstelligen, war er gezwungen, den Sohn noch einige Male herumschleudern zu lassen, und erreichte nun den glücklichen Moment, die Mühle einhalten und seinen Sohn in die Arme schließen zu können, der sich nach Umständen wohl befand, und den ein sofortiger Uderlaß von weiterer Gefahr befreit hat. — Wenn man nun annimmt, daß Harm Janssen Schröder auf einer 42 Fuß langen Mühlenruthe ungefähr in der Mitte derselben gestanden, und dabei den Durchschnitt der Axt mitrechnet, so hatte er jedesmal einen Birkel von $14\frac{1}{2}$ Fuß und bei 100maligem Umdrehen mithin 14,175 Fuß des heftigsten Windes im Kreise, bald mit dem Kopfe nach oben, bald nach unten, zu durchschneiden. — Wohl sind schon öfter Fälle vorgekommen, wo Menschen einige Male auf Mühlenflügeln herumgedreht wurden, schwerlich dürfte aber jemals ein obigem ähnlicher Vorfall mit den damit verwobenen besondern Umständen sich ereignet haben. — Möge dieser Bericht alle Windmüller zu immer größerer Vorsicht aufmerksam machen!

Kunst-Nachricht.

(Eingefandt.)

Halle, den 25. März. Ein junger italienischer Alcide, Alois Teodorovich, auf das Vortheilhafteste durch seine Kunstproductionen bekannt, und im Besitz sehr achtungswerther Zeugnisse seiner außerordentlichen Geschicklichkeit, hält sich jetzt hier auf, um einige Vorstellungen seiner herkulischen Stärke u. s. w. zu geben. In den ersten Städten Deutschlands, Italiens und Frankreichs ist ihm, nach den bei sich führenden Papieren, für seine bewundernswerthen Kunstdarstellungen und außerordentlichen Leistungen der rauschendste Beifall zu Theil geworden. Hoffentlich wird Herr Teodorovich auch in unserer Stadt einen zahlreich gefüllten Saal sehen, da seine Leistungen ganz ausgezeichnet sind; riesenhafte Körperkraft, so wie Kunststudium, Zierlichkeit und Grazie der akademischenstellungen, blickt aus Allem hervor.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die, Trinitatis dieses Jahres pachtlos werdenden, der Kammerlei hieselbst zugehörigen Wiesen, des Rathes

werbers, des Brautgartens, eines halben Morgens vor und eines Viertel Morgens hinter demselben, auch ein Morgen Acker am Holzplaz belegen, welcher Ostern pachtlos wird, sollen auf

den 11. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

zu Rathhause meistbietend auf Sechs Jahre unter den, in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit verpachtet werden, wozu Pacht Liebhaber sich einfinden wollen.

Löbejün, den 17. März 1835.

Der Magistrat.

Rittel. Jänike.

Kleinholz. Reißbach.

Verkauf einer Wasser- und Windmühle.

Eine Wasser-Mühle mit einem forschen Mahlgang und Oelmühle, mehrere Obst- und Gemüsegärten, so auch ein Theil Wiesewachs, soll nebst der dazu gehöri gen Windmühle, wegen eingetretenen Sterbefalls schleunigst für den Preis von 2000 Rthlr. verkauft werden; die jährlichen Abgaben betragen circa 17 Rthlr., und kann auf Verlangen 1000 Rthlr. sicher darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Kloss in Halle auf dem Neumarkt.

Die Glaswaaren-Auction in der großen Ulrichsstraße No. 24., soll bis Sonnabend den 28. c. fortgesetzt werden, und beginnt jedesmal Vormittags um 9 Uhr.

Palme.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Die Wittesche Auction

von lackirten Waaren aller Art, hat den 26., 27. und 28. d. M., jedesmal Nachmittags 2 Uhr, ihren Fortgang. Nachher kommen die rohen Materialien und Handwerkszeuge zum Verkauf.

Halle, den 25. März 1835.

Der Auctions-Commissarius

W. Köppler.

Schlesischer Ober-Salzbrunnen diesjähriger Fällung, so wie Pöllnaer und Saidschiger Bitterwasser sind angekommen, und werden stets durch frische Zusendungen ergänzt.

Halle a. d. Saale.

Hirsch, Apotheke.

Verkauf.

300 Stück Mutter- und Schafvieh, worunter 150 Stück zwei- und dreijährige, von ganz edler Rasse, sind zu verkaufen. Die Wolle von diesen Schafen wurde im vorigen Jahre mit 26 Thlr. pro Stein bezahlt.

Nähere Nachricht ertheilt das ökonomische Bureau Wiesenhaus bei Quersfurth.

K. Schmidt.

Auf der Braunkohlengrube Fortuna bei Lodau sind noch sehr gute trockene Braunkohlensteine zu haben. Da es nöthig ist die Magazine zu räumen, so soll von jetzt ab das 100 Stück Doppelsteine für 5 Sgr. und die Halbsteine à 100 Stück für 2 Sgr. 6 Pf. verkauft werden. Die Herren Bäckermeister werden besonders hierauf aufmerksam gemacht.

Die Gruben-Administration.

Ich kaufe gelbes Wachs, und verkaufe Kopffleesamen, Esparsette, Luzerne und weißen.

Boigt, Klausstraße.

In No. 429. am großen Berlin ist eine tapezirte und neu und anständig meublirte Stube nebst Kammer, wozu auch noch eine kleinere Stube abgelassen werden kann, an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

Karl Brunert.

Der S. Vasse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Von der vortheilhaftesten

Verkohlung des Holzes

in Meißlern, mit besonderer Rücksicht auf das in der Grafschaft Stolberg, Wernigerode übliche Verfahren. Nebst einer Abhandlung über den Nutzen der Wasserdämpfe beim Hohofenprozeß, als Widerlegung einer andern, worin den Wasserdämpfen bei jenem Prozeß ein Nachtheil zugeschrieben wird. Von F. Freitag. Mit 10 Abbildungen. gr. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Dampfheizung

und ihre Vorthelle für die Industrie, Haus- und Landwirthschaft. Oder Anweisung, die Wasserdämpfe zum Heizen, Kochen, Destilliren, Bleichen, Färben, Gerben, Bierbrauen, Zeugdrucken zc. zu benutzen. Nebst Beschreibung und Abbildung aller dazu erforderlichen Apparate. Für Besitzer von Fabriken aller Art und alle diejenigen Geschäfttreibenden, welche viel heißes Wasser konsumiren, so wie für größere Haus- und Landwirthschaften. Von J. A. Föllner. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 22½ Sgr.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches Mittel: weißen, grauen und gebleichten Haaren, in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

In Folge der Genehmigung von Seiten einer hohen Landesdirection zu Dresden, so wie der Medicinal- Behörde zu Berlin, erlaubt sich Endesunterzeichneter, auf dieses neue, aus Pflanzenstoffen zusammengesetzte und durchaus unschädliche Mittel, aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Kopshaare, die, sei es durch Alter, oder durch Krankheiten, grau oder weiß geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen, eine schöne, natürliche, dunkle Farbe erhalten. Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und somit der Haarwuchs bedeutend befördert.

Die Genehmigung der Behörden zum Verkauf und die Atteste hoher und achtungswerther Personen, von denen einige bereits mitgetheilt worden sind, sprechen wohl empfehlend genug für dieses in seiner Art einzige Mittel, wovon das Flacon zu 1 Rthlr. 10 Sgr. allein acht zu haben ist, in Halle, bei Hrn. Franz Bacani.

Aug. Leonhardi in Freyberg.

Exemplare des Steindruckes von Rothenburg an der Saale sind zum Preise von 20 Sgr. das Stück, in Halle bei Hrn. Buchhändler Kümmer, in Gisleben bei Hrn. Buchhändler Reichardt, und in Ebern in der Apotheke zu haben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Andr. Valent. Demme: Der praktische Maschinenbauer.

Oder Anweisung, alle Arten großer und kleiner Maschinen, als Pressen, Druck-, Spinn-, Web-, Dusch-, Zwirn-, Haspel-, Wasch-, Walk-, Extractions-, Zerkleinerungs-, Schneide-, Schleif-, Elektrisir-, Theil-, Bohr-, Copir-, Wäg-, Reib-, Mahl-, Polir-, Weg-, Mänge- und Platt-, Reinigungs-, Sieb-, Säe-, Dresch- und andere ökonomische Maschinen zc. zc. nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu konstruiren. Ein Handbuch für Maschinenbauer, Mechaniker, Kunstredner und Fabrikbesitzer. Erster Band.

Mit 1 Atlas Abbildungen in Quer, Folio. 8.

Preis 2 Thlr. 25 Sgr.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut, in 5 Bispel Aussaat bestehend und 3 Acker Wiesen enthaltend, ist mit sämmtlichem Inventarium billig zu verkaufen. — Auch liegen 1600 Thlr. zum Ausleihen auf sichere Hypothek bereit. Das Nähere darüber ertheilt der Geschäftsführer Krüger in Brehna.

Neue gute Taschenuhren verkauft und vertauscht gegen alte

Seebaß in Wettin.

Alle Arten fehlerhafte Wand-, Tisch- und Taschenuhren reparirt billigt und gut

Seebaß in Wettin.

Da mehreren Botengängern von Wettin auf die nächstbelegenen Ortschaften öfters Taschen-, Stuck- oder Wanduhren an mich zur Reparatur übergeben werden, so mache ich die resp. Uebersender darauf aufmerksam: daß ich jedesmal beim Verabfolgen derselben meine Adresse „Seebaß in Wettin“ beilege; indem eine gewisse Person, durch den Botengängern geleistete Seidversprechung ein mir geneigtes Publikum zu hintergehen sucht, wodurch bei vorkommend schlechter Arbeit mein guter Name leiden möchte.

L. A. Seebaß in Wettin.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Riemer und Sattler etablirt habe, so wie auch alle Täschner- und Tapzier- Arbeit verfertige. Ich werde hierbei, so wie bei allen mir zugehenden Bestellungen, durch reelle Bedienung und billige Preise mir das Vertrauen zu erwerben suchen.

G. Hoffmann,

am Markt im Laden neben der Einfahrt zum Gelbnen Ring.

Künftigen Montag den 30. März, früh 10 Uhr, sollen in dem vormalligen Schimmelpfennigischen Hause, großer Schlamm No. 975., vom Eigenthümer 13 Klaster bestes Küstern- Brennholz, und eine Quantität vorjähriges trockenes rüsternes Nutzholz [Stammstücken aller Stärken], Klaster- und stammweise öffentlich gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Dessau, d. 22. März. Die Arbeiten an dem Bau der neuen Brücke über die Elbe, bei Roslau, 1 Stunde von hier, haben bereits vor einigen Wochen wieder begonnen und dürften in diesem Jahre weit vorrücken, wenn der Wasserstand und die Bitterung sie nur einigermaßen begünstigen, wie es im vorigen Jahre der Fall war. Früher war hier bekanntlich schon eine Brücke, welche im Oktober 1806 bei dem Vordringen der französischen Heere abgebrannt wurde. Seit dieser Zeit wurde bis 1819 durch Fahren, seit 1819 vermittelst einer fliegenden Brücke übergesetzt. Dieser Uebergangspunkt war 1813 von hoher strategischer Wichtigkeit; Dessau und seine Umgebungen waren nach Ablauf des Waffenstillstandes bis zur Schlacht bei Leipzig der Schauplatz fortwährender Gefechte. Das Nordheer, unter den Befehlen des (damaligen Kronprinzen, jetzigen) Königs von Schweden, überschritt hier die Elbe. — Als vor kurzem die hiesige Herzogliche Kammer, als eine Unterstützung für mehrere im vorigen Jahre durch Frost und Hagelschlag beschädigte Landbewohner, dem Herzoge die Summe von 2500 Rthlr. vorschlug, erhöheten dieser sie aus eigenem Antriebe um noch 500 Rthlr., mit dem Befehle, die letzten vorzüglich denjenigen zuzutheilen, welche der Unterstützung am meisten bedürften.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 20. März. Das ministerielle „Journal de Paris“ giebt einen offiziellen Bericht über den Eindruck, welchen die Ankunft des Brifs „Assas“, der die Abberufung des französischen Gesandten in Nordamerika, Hrn. Ferrurier, überbrachte, zu Neuyork gemacht hat. Der Befehlshaber des Brif und mehrere französische Offiziere waren beim Landen vom Pöbel gehöhnt worden. Der französische Generalkonsul zeigte dies dem Maire an, der sofort die Sache wieder gut machte. Am 22. März war Washingtons Geburtstag; die Municipalbehörde, den Maire an der Spitze, und der Generalkonsul, begaben sich an den Landungsplatz, um den Befehlshaber des Brif und die Offiziere zu empfangen. Alles lief aufs Beste ab. Man gab den Franzosen eine Kollation, wobei Toaste auf Frieden und Eintracht zwischen den beiden Ländern ausgebracht wurden.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

London, d. 18. März. Biscount Canterbury (der frühere Unterhaus-Sprecher Sir Manners Sutton) geht als königlicher Kommissarius nach Kanada (englische Kolonie in Nord-Amerika), wo die öffentliche Ruhe durch eine höchst feindselige Stimmung gegen England sehr gefährdet ist.

Der Satirist meint, das jetzige Unterhaus sei ein völliges Ungeheuer, denn es habe zwei Köpfe und vier Schweife. „Lehterer Ausdruck“, sagt dies Blatt, „ist jetzt einer der beliebtesten und bezeichnendsten im Parlament geworden. So haben wir einen ministeriellen Schweif, einen Stanley'schen Schweif, einen Russell'schen Schweif und einen D'Connell'schen Schweif.“

P o r t u g a l.

Lissabon, d. 8. März. Der in der Deputirten-Kammer von Manoel Vassos gemachte Antrag wegen Verheirathung der Mönche und Nonnen wurde in Hinsicht der ersteren bei der zweiten Lesung verworfen, rücksichtlich der letzteren jedoch an die betreffende Kommission verwiesen. Fast alle Deputirte versicherten jedoch Herrn Vassos, daß sie sich seinem Antrage nur aus Rücksicht auf die, unter dem Volke noch herrschenden Vorurtheile widersezt hätten, und daß, wenn er seinen Antrag im nächsten Jahre wieder einbringen wolle, gewiß alle Deputirte ihm ihre Stimme geben würden. — Das irländische Regiment wird abgelohnt und Ende Aprils, und die britischen Grenadiere im Juni und Juli, nach England eingeschifft werden. Es wird dann kein britischer Soldat mehr in portugiesischen Diensten sein.

B e r m i s c h t e s.

— Der Pfarrer Casar zu Klein-Necken im Reg.-Bez. Münster hat gegen eine baare Vergütung von nur 799 Rthlr., neben einigen Natural-Leistungen der Gemeinde, daselbst ein sehr schönes und dauerhaftes Pfarrhaus mit nicht unbedeutendem Zuschuß aus eigenen Mitteln erbaut, dabei die eingekommenen Geschenke und Kollekten-Gelder verwaltet, und über das Ganze vollständige Rechnung gelegt, wodurch seine Uneigennützigkeit und umsichtige Wirksamkeit bei der Ausführung dieses Baues sich auf erfreuliche Weise bekundet hat.

— Man meldet aus Cöthen, d. 16. März. In einer in öffentlichen Blättern enthaltenen Erklärung des Justiz-Amtmanns Isensee werden alle Gerüchte, die über Wiederauflösung der Ehe u. s. w. des Hofraths Hahnemann verbreitet worden, für lügenhaft und verläumderrisch erklärt.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

D i e b s t a h l.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. sind auf dem Rittergute zu Queß die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden. Indem vor deren Ankauf gewarnt wird, bitten wir, wenn sich Spuren zur Entdeckung dieser Gegenstände und des Diebes zeigen, hierüber bei uns oder bei der nächsten Polizei- oder Kriminal-Behörde Anzeige zu erstatten.

Qorbig, am 24. März 1835.

Das Patrimonial-Gericht Queß.

D i e b e.

Verzeichniß

der entwendeten Sachen.

a) Silberzeug.

- 1) 2 silberne hohe Zuckertörbe, von getriebener durchbrochener Arbeit mit Kristall-Zuckerschalen.
- 2) 2 dazu gehörige Streulöffel.
- 3) 24 in den Körben hängende Theelöffel.
- 4) eine silberne Theemaschine, in Form einer hohen Wase, mit durchbrochenem Fuße und einem Stöpsel zum Verschließen des Hahnes von schwarzem Horn mit silbernen Spangen, nebst dem Untersaße von

schwarz polirtem Holze, worinnen sich eine silberne Lampe befand.

- 5) Ein Krug von rother Erde mit Verzierungen und silbernem, innen schwarz vergoldetem Deckel, von geriebener Arbeit, auf dessen oberem Raume sich ein vergoldetes Oval mit einem sehr verschlungenen Buchstabenähnlichen Zeichen befindet.
- 6) Ein silberner Streulöffel.
- 7) Sechs silberne Theelöffel von verschiedener Größe.
- 8) 2 silberne Leuchter v. G. bezeichnet.
- 9) 2 silberne Zuckerdosen.
- 10) 2 silberne Kannen.

b) Plattirte Sachen.

- 11) Ein Untersatz zu einem Schreibzeuge nebst drei durchbrochenen Einfassungen von Dintensässern und Deckeln dazu.
- 12) 2 plattirte Weinuntersezer.

c) Bronze-Sachen.

- 13) Ein Feuerzeug in Form eines Feuerherds, von grüner Bronze mit gelbem Lichthalter.
- 14) Eine Schreibzeug mit gelber Bronze-Verzierung.
- 15) Ein gelbes Räucher-Becken.

d) Kleidungsstücke.

- 16) Ein langer sehr feiner fast ganz neuer hellblauer Shawl mit breiter Kante und bunten Blumen.
- 17) Ein weißes Chali-Tuch mit gedruckter Blumenkante.
- 18) Ein weißer schon gebrauchter Shawl mit bunter Blumenboorte.
- 19) Zehn feine Frauenhemden, roth gezeichnet A. v. K. mit der Zahl.
- 20) Ein ganz neuer blauer Leibrock mit gelben Knöpfen und im Rücken mit grauem seidnen Zeuge gefüttert.
- 21) Ein schwarzer schon getragener Leibrock mit schwarzen übersponnenen Knöpfen und theilweis mit gelben damastirtem Seidenzeug gefüttert.
- 22) Ein fast ganz neuer blauer Oberrock mit schwarzem Sammetkragen und ganz mit schwarzem Seidenzeug gefüttert.
- 23) Ein Paar Stiefeln mit silbernen Anschraub-Sporen.
- 24) Drei Paar schwarze Beinkleider, wobei ein Paar ganz neu sich befinden.
- 25) Ein Paar grün-graue dergl.
- 26) Ein Paar graue dergl.
- 27) Eine braunseidene Weste mit weißen großen Blumen.
- 28) Eine gelbe Tuchweste mit Blumen-Verzierungen.
- 29) Eine schwarzseidene Weste.
- 30) Zwei bunte Pique-Westen.
- 31) Eine braune Sammt-Westen mit schwarzem Piteischen-Sammet-Kragen.
- 32) Eine seidene Weste, grün mit schwarzer Schattirung.
- 33) Eine lila-seidene Weste.
- 34) Eine gelbe halbseidene Weste.
- 35) 3 Mannshemden roth gezeichnet H. v. G. nebst Zahl.
- 36) Einiger noch ganz neuer Gingham, theils grün und rothstreifig, theils braun, karirt.
- 37) Ein Paar vergoldete Epauletten mit starken Can-

tilien und auf dem Achselstück den Königl. Preuß. Adler, zur Uniform der Stände des Herzogthums Sachsen gehörend.

- 38) Ein oliven-grüner Ueberrock.
- 39) Eine schwarze Halsbinde mit gelbem Futter.
- 40) Ein schwarzes Halstuch.

e) Messing.

- 41) Ein Theelöffel mit Untersatz, jedoch ohne Lampe.

Ausverkauf.

Um mit meinen Lagerbieren, von bekannter Güte, schnell zu räumen, verkaufe ich solche unter den Einkaufspreisen.

Kostne Lehmann,
Alter Markt.

Bekanntmachung.

Eine 7 große Kommode von ganzem Mahagony mit 3 Kästen, eine polirte Verticelle mit 28 Stück Stahlfedern, eine dergleichen mit Matratze, mehrere kleine Tische und kleine Spiegel neu, das Stück zu 3 Rthlr., ein Trümeau, dergleichen ein noch gutes Sopha im besten Stande mit Ueberzug von Weibholz für 10 Rthlr. 10 Sgr., ein neuer Sekretair nach neuester Arbeit, stehen zum Verkauf bei

H. Ernsthal,
Kleinschmieden, &c.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Palle, den 26. März.

Weizen	1 thl. 7 Sgr. 6 Pf. bis 1 thl. 10 Sgr. — Pf.
Roggen	1 " — " — " 1 " 2 " 6 "
Gerste	— " 25 " — " — " 27 " — "
Hafer	— " 16 " 3 " — " 18 " 9 "

Rübböl, die Tonne zu 2 Centner 30 thlr.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 24. März. (Nach Bispeln.)

Weizen	31 — 32½ thl.	Gerste	26 — 27 thl.
Roggen	31 — 32 "	Hafer	17½ — 19 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. März: No. 1 und 3 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Gotha. — Hr. Reg. Rath Pfeiffer a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Eiberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Cand. theol. Gran a. Berlin. Hr. Kaufm. Ködter a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Herberts a. Varmen. — Hr. Rfm. Heinrichs a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Hoffmann a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Rfm. Freitag a. Leipzig. Schwarzen Adler: Madame Langschmidt a. Zerbst. — Hr. Rfm. Zimmermann a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. stud. Blankenberg a. Frankenhäusen. — Hr. Part. Levin a. Sondershausen. — Hr. Kaufm. Stäger a. Berlin. — Hr. Gen.-Leut. v. Pfuell aus Coblenz. — Hr. Kaufm. Schäffer a. Berlin. — Hr. Handelsm. Weber a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Spizenhändler Buchmann a. Schneeberg. — Hr. Schauspieler Schneider a. Ballenstedt. — Hr. Apotheker Urstinus a. Magdeburg. — Hr. Fabrikant Buchmann a. Neustädte. — Hr. Fabrikant Daruß a. Ballenstedt.